

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 118. Freitag, den 26. October 1827.

Die frohen Tage des Octobers.

Zweimal erschien uns der October als ein sehr banger, Unglück bringender Monat. Der October 1806 sah große Heeresmassen nach den Ufern der Saale ziehn, die, kaum angekommen, meistens als Gefangene zurückkehrten, und wir waren von dem Augenblicke an jahrelang mehr oder weniger fremder Willkühr preisgegeben. Der October 1813 ließ uns Zeugen einer der fürchterlichsten Schlachten werden, welche die Weltgeschichte in ihren Jahrbüchern verzeichnet hat. Doch wenn dieser Monat auf solche Weise nur düstere Erinnerungen bis jetzt bei uns rege machte, so wird er von nun an auch als ein Freuden bringender bezeichnet werden, denn auf diesem Erdenrund wechselt alles. Den Leiden folgen frohe Tage, gleich wie diesen andere folgen, wo wieder das Trübsaal herrscht. Als im Anfange des Mai's die Trauerbotschaft kam, daß Sachsens angebeteter König zu seinen Vätern abgerufen sey, da dünkten wir uns verwaist und verlassen. Unser Muth war gebrochen, alle Freude dahin. Doch nicht lange durften wir zagen. Der Schatten des gerechten Königs schien um seine Getreuen zu schweben. Es trat sein erhabener Bruder auf, zu wirken gleich ihm, und alle zu beglücken, bis auf ihn als die neue Sonne des Hells sahen, das den biedern Sachsen unter dem Kautenkranze bescheert ist.

Bald verbreiteten sich frohe Gerüchte im

Verlaufe des Sommers, daß Leipzig in kurzer Zeit das Glück haben werde, den neuen König mit seiner erhabenen Gemahlin in seinen Mauern begrüßen und ihm den Eid der Treue ablegen zu können und im September wurden die Gerüchte zur Gewißheit. Während die geschäftige Messe innerhalb der Ringmauer die Bürger zurückhielt, erhob sich bereits (vom 2ten October an) vor dem Grimmaschen Thore, wo sich Stadt und Vorstadt scheiden, ein hoher glänzender Ehrenbogen in antikem Geschmack, an ihm den Vater des Volkes festlich zu bewillkommen, und die arbeitsamen Jünglinge wetteiferten miteinander, in den Stunden des Abends künstliche Tänze zu üben und mit den Fahnen und Reifen und Schwertern ein Spiel zu treiben, damit auch sie nach alter Sitte gebührend erscheinen möchten. Das Geräusch der Messe hatte ein Ende und schön ward der ehrwürdige Saal des alten Rathhauses mit der weiß- und grünen Sachsenfarbe geschmückt, daß der König, welchen Gott segne, hier alle seine Kinder empfangen und von ihnen hören möge, wie sie treu bis zum Tode an ihm und seinem Hause als an einem Vater halten wollen. Zwei Obeliskten erstanden auf dem Markte vor dem Rathhause, die königliche Krone in der Mitte tragend, daß sich Ansehen der Gütige seinen Bürgern allen huldreich zeigen möchte, und mit jedem Tage stieg die Erwartung höher und höher. Keiner konnte geduldig den Augenblick erwarten, wo der Geliebte

unserer Stadt nahte. Es war ein Wogen und Treiben auf allen Straßen, und in den Zügen aller, die hin- und herwogten, las man Freude und Wonne und den Wunsch, doch ja alles zu schauen, zu erfahren, was sie an ihren Königen erinnern könne.

Was rennt das Volk, was wälzt sich dort
Die langen Wägen brausend fort?

Konnte man schon am 23ten October des Morgens, als an dem Tage sagen, wo der feierliche Einzug des hohen Gastes zu erwarten stand. Lustig wehte die Fahne von milden Mittagwinde bewegt, auf dem höchsten Giebel des schönen Teubnerschen Hauses, geschmückt mit dem doppelten Adler und dem Greife, wie das Wappen vom Kaiser in alter Zeit den hochgeachteten Buchdruckern verehrt worden ist, und milde Lüfte, heller Himmel, lachender Sonnenschein, begünstigten die Feier, welche nun mit jedem Augenblicke näher heranrückte.

Denn in den ersten Stunden des Nachmittags zogen nun (16) Postillione unter frohligem Schalle ihrer Hörner im schönsten Schmuck und auf den besten Rossen, und eine zahlreiche reitende Bürgerschaft, dem Könige wohlgenuth entgegen, und die Reuter, das Fußvolk, welche schon Tags vorher eingerückt waren, ordneten sich, den Weg zu bahnen, auf welchem er in unsere Stadt kommen sollte. Vom Ehrenbogen an bis zum innern Thore prangten die Bürgerschützen schöner geschmückt, als je, und ihre Musikköhre verkündeten laut und weit, welche Freude aller Bürger herrte.

Da begann gegen die fünfte Stunde das

feierliche Lauten aller Glocken und alle Fenster auf dem Grimmaschen Steinwege öffneten sich. Von tausendstimmigen Lebehoch empfangen fuhr das hohe Königspaar durch die dicht sich drängenden Bewohner des glücklichen Leipzigs hindurch, die blasenden Postillione, die reitende Bürgerschaft, voraus, unter ihnen dem Vernehmen nach einer, der schon auf gleiche Weise Friedrich August begrüßt hatte. Bis am schönen Ehrenbogen die verehrten Behörden den ersten Beweis von der Ehrfurcht und Ergebenheit bringen konnten. Im Namen der Universität ward nachher ein lateinisches Gedicht überreicht und blühende Töchter unserer Bürger brachten ehrfurchtsvoll den ersten Gruß. Im Theater war für diesen Abend Oberon angefüßt, er, der auf unserer Bühne in ganz Deutschland zuerst und in vorzüglichster Weise gesehen worden ist, und welcher diesmal mit ganz neuer Decoration gegeben ward. Ihro Majestäten geruhten, ob schon von der Reise ermüdet, die Vorstellung mit Ihrer Gegenwart bis zu Ende des ersten Actes zu beehren. Ein glänzender Fackelaufzug womit die Herren Studirenden um 9 Uhr, Abends, nach einem von ihnen ehrfurchtsvoll überreichten Gedichte, das hohe Paar zu begrüßen, das Glück hatten, beschloß den schönen Abend des schönen Tages. Laut tönte das Lebehoch, das die Jünglinge brachten und lustig loberte der Berg von Fackeln, die sich auf dem Markte zu einer Flamme thürmten, als mit kräftiger Stimme ein: Heil Dir im Rautenkranz und das alte Gaudeamus angestimmt wurde.

Redakteur und Verleger D. A. F. est.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 26sten: die Laune des Verliebten. Hierauf das letzte Mittel.

zu
spr
de
de

So
Sh
gro
bu
der

Ca
Me
sol
den
8
in

Concert-Anzeige. Denen mehrfach erhaltenen Aufforderungen zu Folge, und ermuthigt durch den beim ersten Concert so gütig ausgesprochenen Beifall, werden Unterzeichnete die Ehre haben, heute, als den 26. d. M. ein zweites Concert für Hornmusik im Saale des Hôtel de Prusse zu geben. Der Anfang ist um 7 Uhr. Entée 8 Gr. à Person.

Die aufzuführenden Musikstücke sind folgende:

E r s t e r T h e i l.

Grande Overture, von Fischer.

Introduction et Thema mit Variationen (Helft Leutchen mir vom Wagen doch etc., comp. von Fischer.

Troubatour. Aus Jean de Paris, arrang. von Fischer.

Duetto aus Tancred, arrang. von Fischer.

Overture, von Rath.

Z w e i t e r T h e i l.

Overture aus Tancred, arrang. von Fischer.

Introduction et Thema mit Variationen. Aus der Schweizerfamilie etc., von Thronicker.

Zweite Cavatine aus Tancred, arrang. von Weinreich.

Aria aus Preziosa. Einsam bin ich nicht alleine etc., arr. v. Fischer.

Polonaise von Hänsel, arrang. von Weinreich.

Harmonie von Fischer.

Die drei vereinigten Musikchöre der Königl. Sächs. leichten Halb-Brigade.

Empfehlung. Ternaux-Cachemir, Thibet, Bourre de Soie, Edinburger, Wiener und wollene Doppel-Long-Shawls in den Preisen von 9 bis 250 Thlr.; desgleichen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ grosse Ternaux-Cachemir-, Thibet-, Bourre de Soie-, Edinburger, Wiener, Bagdad und wollene Umschlage-Tücher in den Preisen von $2\frac{1}{2}$ bis 80 Thlr., empfiehlt

Julius Wunder,

Markt Nr. 170, Ecke des Thomasgässchens.

Empfehlung. $\frac{1}{2}$ brt. Ternaux-Cachemir, $\frac{1}{2}$ brt. demi Cachemir, $\frac{1}{2}$ brt. extraff. Thibet, $\frac{1}{2}$ brt. extraff. Französ. Merino's, $\frac{1}{2}$ brt. Albrechtsche Merino's, $\frac{2}{4}$ brt. Französische und Sächsische Merino's, $\frac{4}{4}$ brt. Sächsische Merino's in den beliebtesten Modefarben und bester Qualität, in den Preisen von 8 Gr. bis $7\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Lpzig. Elle, desgleichen Englische Merino's in den Preisen von 4 bis 12 Gr., empfiehlt in grosser Auswahl

Julius Wunder,

Verkauf. Gute schwarze Dinte, die nicht schimmelt, nicht fleckt, noch durchschlägt, und je älter, je schwarzer wird, ist zu haben, am Ransstädtersteinweg No. 1025. 1 Treppe hoch. Die Flasche 3 Gr., ohne Flasche, 2 Gr.

C.A. In eine hiesige Colonialwaarenhandlung wird sogleich ein Gehülfe als Verkäufer gesucht, von C. E. Matspiels-Commissions-Anstalt Nr. 107.

Gesucht wird ein Dienstmädchen. Wegen plötzlicher Krankheit kann sogleich ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen einen Dienst erhalten, Hainstraße Nr. 341, 2te Etage, das dritte Haus vom Markte rechts.

Reisegelegenheiten nach Frankfurt a. d. D. Den 28. und 29. d. M. gehen mehrere bedeckte Wagen dahin ab. Offene Plätze zu billigen Preisen sind zu erfragen Neuer Kirchhof, Nr. 276, J. G. J. Simon.

Einladung. Künftigen Sonntag als den 28. Oktober, und die folgenden Tage der Woche, halte ich meine Kirmes, wozu ich alle meine Freunde, Gönner und Bekannte ganz ergebenst einlade.
J. G. Diehschold, Gastwirth in Connewitz.

Gefunden. Ein goldner Siegelring mit Agatsstein ist gefunden worden; der Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Wacht des Polizei-Amtes in Empfang nehmen.

Abhanden gekommen. Es ist den 23. Okt. eine silberne SchnupstabaKstose entwendet worden, 14 löthig Silber, 9 Loth schwer wer; dazu wieder behülfig seyn kann und dieselbe No. 18 Neuer Neumarkt abgiebt, erhält 2 Thlr.

Zur Abwehr. Durch wiederholt gemachte Erfahrungen und andere Zeichen der Zeit (Leipziger Lit.-Ztg. Nr. 261 Sp. 2082) gewarnt, sehe ich mich genöthigt ausdrücklich zu erklären, daß in Sachen der sogenannten Leipziger Disputation irgend etwas — welchen Namen es auch immer führen möge — anonym oder pseudonym in Druck zu geben, meine hiesige öffentliche Stellung weder verlangt noch auch gestattet.
Prof. Theile.

Thorzettel vom 25. October.

Grimma'sches Thor.	U.	Ransstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Bauhner fahrende Post	7	Die Eißler fahrende Post	9
Hrn. Gutsbes. Gebr. Pötsch, v. Görbig, b. Barth	12	Vormittag.	
Vormittag.		Der Frankfurter Post-Packwagen	2
Die Frankfurter fahrende Post	4	Hr. Major und Königl. Sächs. Flügel-Adjutant wie auch Geschäftsführer an mehreren Höfen Freihr. v. Sägerode, v. Cassel, pass. durch	9
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Partik. Deverille, a. England, unbest.	7	Hr. Rsm. Sander, v. Magdeburg, pass. durch	11
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Regoz. Gaitat, a. Paris, v. Dresden, p. d.	1	Hr. RSts.-Bes. Rosenthal u. Hr. Lehrer Zitzling, v. Kannehof, im goldn. Adler	2
Hallesches Thor.	U.	Hr. Prof. Rüssel, a. Berlin, v. Frankf. a. M., im Elephanten	2
Gestern Abend.		Die Frankfurter reitende Post	4
Hr. Superint. Frltsche, aus Liebenwerda, in der blauen Rüge	5	Peters Thor.	U.
Hr. Oberhofmstr. Kreihr. v. Sternegg, a. Rötzen, im Pot. de Saxe	6	Gestern Abend	
Die Dessauer fahrende Post	9	Hr. Seb. Nath Semmter, a. Berlin, v. Neapel, im bl. Roß	10
Vormittag.		Hospital Thor.	U.
Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Rsm. Lange, a. Magdeburg, in St. Hamburg, u. Hr. Cand. Bdgelin, a. Zürich, unbest.	2	Vormittag.	
Hr. Rsm. Feiser, a. Berlin, in Nr. 453	10	Die Freiburger fahrende Post	8